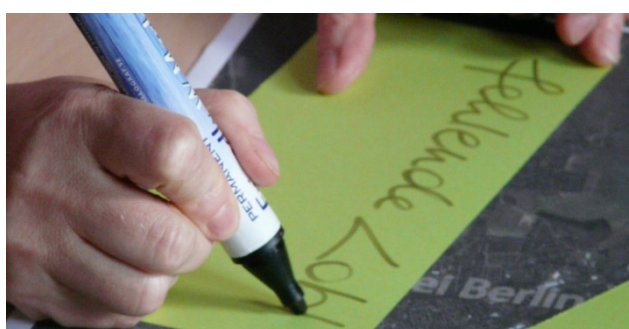


# ANPASS.BAR- NATURWANDEL IM BARNIM

## ERGEBNISSE DES BÜRGERWORKSHOPS IN WERNEUCHEN

### VOM 5.JULI.2016



## Anpass.BAR – Worum geht es im Projekt?

Ziel des Projektes Anpass.BAR ist es, die nachhaltige Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen im Landkreis Barnim zu unterstützen. Dazu wird in einer Kooperation der Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNEE) und der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Barnim bis Ende 2017 ein neuartiger Landschaftsrahmenplan erstellt. Wichtig hierfür ist die Etablierung eines akteurs- und bürgergetragenen Anpassungsprozesses des Naturschutzes an den Klimawandel im Landkreis Barnim. Umgesetzt wird dies mit der Erstellung eines ökosystembasierten Landschaftsrahmenplans (LRP) für den Landkreis Barnim in einem breiten Beteiligungsprozess. Auf diesem Weg soll ein neues Verständnis von Naturschutz und gemeinsamer Umwelt initiiert werden, um die Basis für eine langfristige ökosystembasierte nachhaltige Entwicklung des Barnim aufzubauen. Damit werden im Projekt Anpass.BAR neue Wege eingeschlagen, welche Modellhaftes für die gesamte deutsche Landschaftsrahmenplanung hervorbringen können. Das Projekt Anpass.BAR wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert.

Die Landkreise sind gesetzlich verpflichtet, LRP aufzustellen. LRP stellen dar, wo die Entwicklung von Natur und Landschaft hingehen soll und welche Maßnahmen dafür erforderlich sind. Im besten Fall, so das Anliegen des Projektes, soll der Landschaftsrahmenplan darstellen, in welcher Natur die Bürgerinnen und Bürger leben wollen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Ökosystemleistungen für den Menschen und die Anpassung an den Klimawandel gelegt.

Aufbau des Projektes im Überblick:

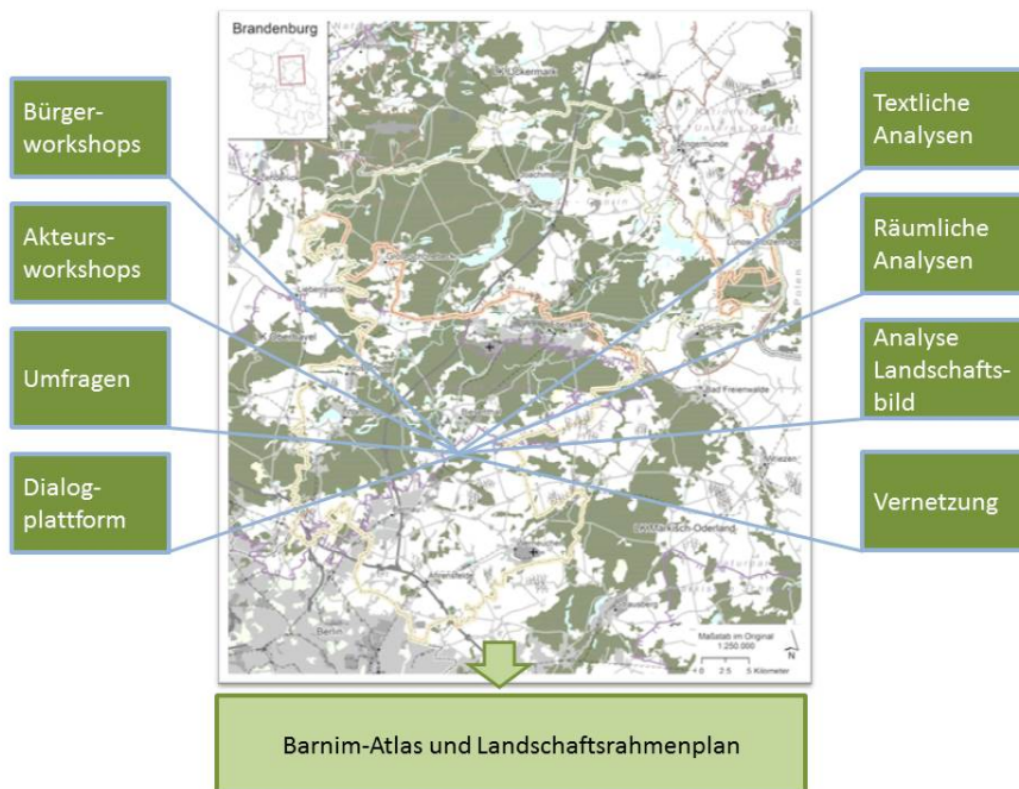


Abbildung: Anpass.BAR Projektstruktur. Quelle: Eigene Darstellung.

Das Projekt lässt sich in die beiden Handlungsfelder "Umsetzung eines partizipativen Prozesses im Landkreis Barnim" (links in der Grafik) und "räumliche Analysen und Kartographie" (rechts in der Grafik) unterteilen, die sich gegenseitig unterstützen.



Der partizipative Prozess soll sowohl auf Ebene von Akteurinnen und Akteuren und Interessengruppen als auch auf Bürgerinnen- und Bürger-Ebene umgesetzt werden. Um hierfür eine Plattform zu schaffen, werden im Rahmen von Anpass.BAR einerseits Workshops mit Bürgerinnen und Bürgern zum Thema "In welcher Natur wollen wir leben?" in mehreren Gemeinden im Barnim veranstaltet. Geplant sind drei aufeinanderfolgende Workshops in verschiedenen Gemeinden, welche explizit auf das jeweilige Gemeinde-, Amts- bzw. Stadtgebiet eingehen.

Andererseits werden Akteurinnen und Akteure aus dem gesamten Landkreis zu Workshops eingeladen, die sich auf den Barnim mit all seinen Gemeinden beziehen. Der derzeitige Zustand der Natur bzw. die Situation der Landnutzung sind im Fokus der Workshops, ebenso wie Bedrohungen und Veränderungen in der Natur und deren Ursprünge. Gemeinsam sollen auch Strategien und Wege für die zukünftige Landnutzung entwickelt werden. Für einen möglichst breiten Beteiligungsprozess stehen die Fragen, welchen in den Workshops nachgegangen wird, auch online auf der projekteigenen Webseite zur offenen Diskussion. In einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe werden Schlüsselakteurinnen und -akteure des Landkreises zur inhaltlichen Unterstützung an dem Projekt beteiligt. Zusätzlich findet eine Umfrage zur Natur und Naturzufriedenheit im Barnim statt. Die Ergebnisse der Workshops sowie die der Umfrage fließen dann in den LRP ein.

Die räumlichen Analysen, die den zweiten Schwerpunkt des Projektes bilden, befassen sich mit dem Zustand und der Verbreitung von Schutzobjekten und Ökosystemleistungen im Planungsraum und ermitteln, inwiefern welche Bedrohungen, Stresse und ursächlichen Faktoren darauf einwirken. Letztlich können daraufhin Naturschutzziele verortet und Strategien erarbeitet werden. Die Ergebnisse werden dann im Kartenwerk des LRP und im Barnim-Atlas dokumentiert.

## ***Anpass.BAR – Was ist passiert?***

Partizipative Landschaftsrahmenplanung bedeutet für Anpass.BAR v.a. Bürgerinnen und Bürger des Landkreises intensiv zu beteiligen und das bereits bevor es zur Erstellung von Plänen kommt. Somit wurden am 21. Januar 2016 Akteurinnen und Akteure sowie Interessierte aus dem gesamten Landkreis zu einer Auftaktveranstaltung des Projektes in Eberswalde eingeladen. Zudem fanden bereits zwei Treffen der projektbegleitenden Akteursgruppe statt. Startschuß zur geplanten Workshopreihe in Gemeinden des Landkreises war nun der Bürgerworkshop am 5. Juli 2016 im Adlersaal in Werneuchen.

### ***Bürgerworkshops – Auftakt in Werneuchen***



Interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Raum Werneuchen sowie Vertreter der Stadt Werneuchen und der Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg traten an diesem Abend in einen aktiven Dialog. Hierbei stand das gesamte Stadtgebiet Werneuchen mit seinen Ortsteilen und auch das Weesower Luch als Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000 im Fokus. Die Ergebnisse dieses Bürgerworkshop fließen nicht nur in den LRP ein, sondern bieten zusätzlich eine Orientierung für die FFH-Managementplanung des

Weesower Luchs, die die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg im September 2016 beauftragen wird.

Der Bürgerworkshop in Werneuchen war zum einen der erste von drei aufeinanderfolgenden Workshops für das Stadtgebiet Werneuchen mit all seinen Ortsteilen und zum anderen der Auftakt für die geplanten Bürgerworkshops im Barnim.

In vier Arbeitsgruppen setzten sich die Teilnehmenden mit der Beziehung von Mensch und Natur, wahrgenommenen Bedrohungen und Veränderungen in der Natur, und konkreten Zukunftsideen für das Gebiet Werneuchen und dessen Nutzung auseinander. Primäre menschliche Bedürfnisse wie etwa die Erzeugung von Nahrungsmitteln und Energie oder die naturbezogene Erholung wurden ebenso angesprochen wie klimatisch bedingte Veränderungen, z.B. die Verlandung von Gewässern.

Die Zukunftsvisionen der Teilnehmenden an diesem Abend beinhalteten ebenso einen „Gesunden Mix aus Mensch und Natur“, mehr „Mitspracherecht bei der Gestaltung“ wie ein „Grünes Werneuchen“, womit beispielsweise eine bepflanzte Ortsdurchfahrt oder neue Wander- und Radwege verbunden wurden.

### ***Der Workshop mit dem Thema "In welcher Natur wollen wir Leben?" im Überblick:***

#### ***1. Begrüßung und Einführung***

- Projektvorstellung durch die Projektkoordinatorin Anja Krause
- Impressionsvortrag zum Weesower Luch vom Vertreter des NaturschutzFonds Brandenburg Frank Berhorn
- Begrüßung durch die Leiterin der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Barnim Solveig Opfermann
- Begrüßung und Workshopeinführung durch die Projektmitarbeiterin und Moderatorin Stephanie Ries

#### ***2. Drei Diskussionsphasen in Kleingruppen (5-6 Teilnehmende pro Gruppe)***

##### **1. Natur und Mensch: Was trägt die Natur zum Wohlbefinden bei?**

- Austausch und Diskussion in Kleingruppen
- Kurze Vorstellung der Diskussionsinhalte in den Kleingruppen für alle Teilnehmenden

##### **2. Natur und Veränderung: Welche Bedrohungen wirken auf die Landschaft?**

- Austausch und Diskussion in Kleingruppen
- Kurze Vorstellung der Diskussionsinhalte in den Kleingruppen für alle Teilnehmenden

##### **3. Natur, Mensch und Veränderung: Visionen für die Natur und ihre Nutzung in 20 Jahren**

- Austausch und Diskussion in Kleingruppen
- Kurze Vorstellung der Visionen der Kleingruppen bei einem gemeinsamen Rundgang

#### ***3. Abschluss und Ausblick***

- Ausblick auf die Workshopreihe durch die Projektkoordinatorin Anja Krause
- Feedback und Bearbeitung der Umfrage zu Natur und Naturzufriedenheit

#### ***1. Begrüßung und Einführung***

Eröffnet wurde der Workshop durch die Projektkoordinatorin Anja Krause mit einem kurzen Vortrag zum Hintergrund und Aufbau des Projektes Anpass.BAR, wie im Rahmen von Anpass.BAR ein Beteiligungsprozess initiiert wird und welche Rolle die Bürgerworkshops hierbei einnehmen.

Dann folgte ein Vortrag mit Impressionen des Weesower Luchs durch den Vertreter der Stiftung



Naturschutzfonds Brandenburg, Frank Berhorn. Explizit wurde hierbei noch einmal hervorgehoben, was das FFH-Gebiet Weesower Luch schützenswert und somit zu einem Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000 macht. Seit 1997 werden hier Feuchtwiesen, Röhricht, Amphibien, Vögel, Libellen sowie Wasserhaushalt- und speicherkapazität entwickelt und erhalten. Trockenheit, Entwässerung und auch der Rückgang der Wasserspeicherung im Weesower Luch wurden durch Frank Berhorn thematisiert.

Danach wurden die Teilnehmenden durch die Leiterin der Unterern Naturschutzbehörde, Solveig Opfermann und durch die Projektmitarbeiterin Stephanie Ries begrüßt, die die Teilnehmenden durch den Abend führte.



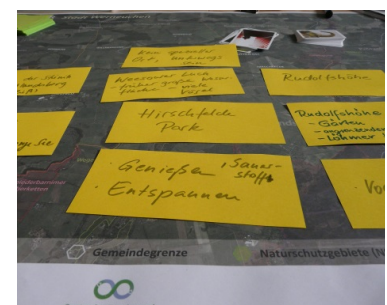
Für den Dialog zum Workshopthema "In welcher Natur wollen wir Leben?", wurden die Teilnehmenden in vier Kleingruppen aufgeteilt und diskutierten dann in dieser Gruppe die drei Themenblöcke "Natur und Mensch", "Natur und Veränderung" und "Natur, Mensch und Veränderung". Jede Gruppe tauschte sich dabei zu den selben Fragen aus. Im Anschluss an jeden Themenblock folgte eine kurze Vorstellung der Diskussioninhalte aus der jeweiligen Kleingruppe für alle Teilnehmenden. Der Dialog wurde durch Fotos aus Natur und Landschaft sowie ihrer Nutzung im Barnim, einer großen geografischen Karte des gesamten Stadtgebietes Werneuchen und weitere Materialien inspiriert.

### 1. Themenblock: Natur und Mensch

In der ersten Diskussionsphase tauschten sich die Teilnehmenden in den Kleingruppen zu zwei Fragenblöcken aus, die sich darauf bezogen, was die Natur zum Wohlbefinden bzw. der Gesundheit der Menschen beiträgt und was sie dem Menschen bietet. Im zweiten Fragenblock ging es darum, Lieblingsorte der Teilnehmenden in der Natur im Raum Werneuchen zu sammeln und darüber hinaus charakteristische Naturorte zu identifizieren.



Auf die Fragen inwieweit die Natur auf das Wohlbefinden wirkt und auf welche Weisen wir die Natur nutzen, wurden zum einen Erholungsaspekte wie Ruhe, Entspannung und Bewegung sowie Ausgleich und Freizeitaktivitäten genannt. Zum anderen wurden Bedürfnisse an die Natur wie saubere Luft, gesunde Nahrungsmittel und Arbeit thematisiert. Zusätzlich ist die Natur der Ort an dem Menschen Insekten, Vögel und andere Pflanzen- und Tierarten beobachten können.

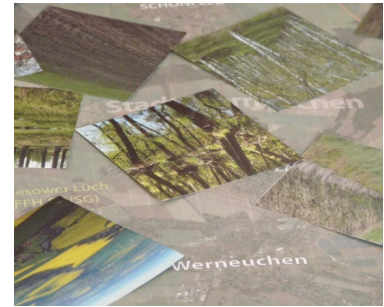


Zu der Frage nach Lieblingsorten in der Natur im Raum Werneuchen wurden viele Orte zusammengetragen. Mehrmals tauchte Rudolfshöhe mit dem Mühlenfließ, dem Löhmer Haussee, Altlandsberg und Wesendahl auf. Auch das Weesower Luch, insbesondere zum Sonnenuntergang wurde

genannt. Weitere Lieblingsorte waren Hirschfelde, hier insbesondere der Park sowie die Wälder, der Gamensee samt dem Rundweg um die drei Seen Gamensee, Mittelsee und Lange See, das Pattenpfuhl und die Prötzler Chaussee. Auch Teile des Flugplatzes, die Streuobstwiese in Abenberg und die Feldgehölze entlang der Straße von Weesow nach Schönfeld sowie der Wald zwischen Werneuchen-Ost und Schönfeld und der Weg entlang der Stienitz Richtung Altlandsberg mit dem Elsenfließ stellten für die Teilnehmenden besondere Elemente in der Landschaft dar.

## **2. Themenblock: Natur und Veränderung**

Der Fokus der zweiten Diskussionsphase lag auf den Bedrohungen und Veränderungen, die auf die Landschaft und ihre Nutzung im Raum Werneuchen wirken. Inspiriert wurden die Teilnehmenden bei diesem Themenblock durch Fotos aus dem gesamten Landkreis, welche Eindrücke der Landschaft und ihrer Nutzung gaben. Als Diskussionsbasis diente einmal die Frage nach Bedrohungen, die in der Natur im Raum Werneuchen auftreten und zum anderen die Frage nach Hindernissen dafür, dass die Natur zum Wohlbefinden der Werneuchener beiträgt. Eine weitere Frage zielte auf Veränderungen der Landschaft und des Klimas ab.



Thematisiert wurden hierbei zum einen verschiedene Auslöser für eine zunehmende Versiegelung der Landschaft wie ein verstärkter Straßenbau, der fehlende Rückbau von Altlasten, z.B. bei dem Flughäfelgelände und auch Neubausiedlungen. Zum anderen wurden Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt durch illegale Müllentsorgung, Nährstoffeinträge, Gräbenentwässerung und das Aufräumen der Wälder sowie eine starke Verkehrszunahme genannt. Das Landschaftsbild im Raum Werneuchen sei zudem negativ geprägt durch Monokulturen, u.a. für "Ökosprit" sowie Windkraftanlagen und Hochspannungsleitungen.



Wahrgenommene Veränderungen in der Natur bezogen sich vorwiegend auf den Wasserhaushalt und eine erhöhte Trockenheit. Weniger Niederschläge, ein fallender Grundwasserspiegel sowie die Verlandung von Gewässern wurden in diesem Zusammenhang genannt, aber auch Veränderungen wie mehr Wind wurden angesprochen. Ein Ungleichgewicht durch invasive Arten wie den Waschbär und Bärenklau seien ein weiterer Aspekt der sich negativ auf einzelne Ökosysteme auswirke.

Durch eine fehlende Ahndung von Naturfrevel und eine mangelnde Lobby für die Natur sei es zudem schwierig, Bedrohungen einzudämmen. Auch der andauernde Interessenskonflikt zwischen Naturschutz,



Landwirtschaft und Freizeitnutzung stünde hier einer nachhaltigen Entwicklung im Wege. Wahrgenommene Aspekte wie eine unkontrollierte Besucherbewegung auf nichtausgewiesenen Wegen, freilaufende Hunde, eine verstärkte Nehmen-Mentalität und Rücksichtslosigkeit Einzelner stellten zusätzlich Hindernisse für die Natur und ihre Nutzung dar.

Die Ergebnisse der vier Kleingruppen wurden zum Abschluss dieser Diskussionsphase wieder kurz in der großen Runde für alle Teilnehmenden erläutert.



### 3. Themenblock: Natur, Mensch und Veränderung – Zukunftsvisionen

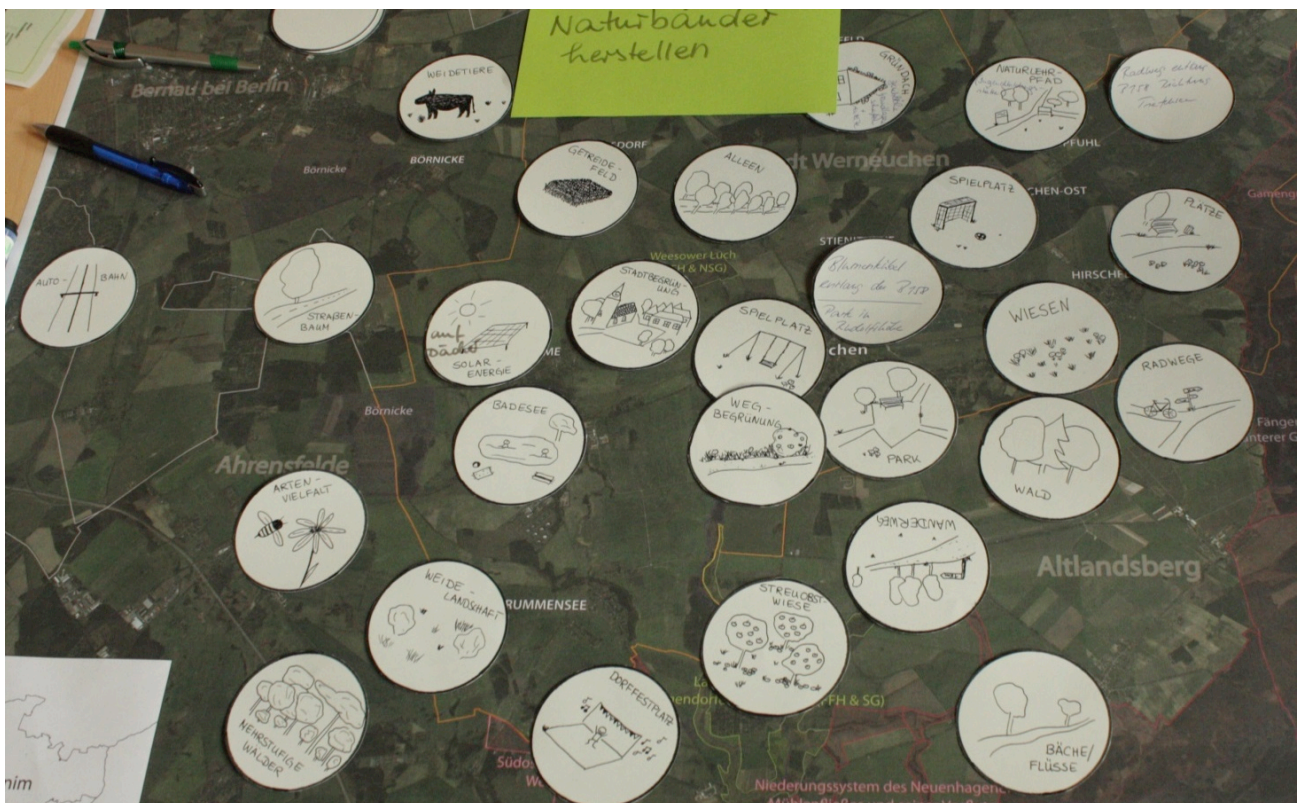
Im abschließenden dritten Themenblock entwickelten die Teilnehmenden Ideen, Wünsche und Visionen für das Werneuchen der Zukunft. Gedacht werden sollte dabei an die Natur und ihre Nutzung im Raum Werneuchen in 20 Jahren. In dieser Diskussionsphase entstanden vier verschiedene Visionen in den Kleingruppen. Die Teilnehmenden erarbeiteten hierbei auf einer geografischen Karte der Stadt Werneuchen durch das Verorten von Symbolen mit Landschaftselementen wie z.B. Streuobstwiese, Spielplatz oder Windrad ihre Gruppenvision.

Zu den Visionen für die Natur und ihre Nutzung im Raum Werneuchen entwickelte jede Gruppe zudem ein zusammenfassendes "Visionsmotto". Durch das Visionsmotto gab jede Gruppe ihrer Vision einen eigenen Fokus. Auch wenn unterschiedliche Landschaftselemente auf den Gebietskarten von den Kleingruppen verortet wurden, hatten die Visionen alle gemeinsam, dass sie den Raum Werneuchen "grüner" machen. Weitere gemeinsame Aspekte waren der Ansatz einer ausgeglichenen Nutzung der Natur durch verschiedenen Nutzergruppen sowie ein Mitspracherecht bei dessen zukünftiger Gestaltung.

Jeder der drei Themenblöcke wurde mit einer kurzen Vorstellung der Ergebnisse der Kleingruppen durch ein Gruppenmitglied für alle Teilnehmenden sichtbar gemacht. Für den ersten und zweiten Themenblock blieben die Kleingruppen hierbei in Gruppe, nach der dritten Diskussionsphase wurden die vier Visionen in einem gemeinsamen Rundgang für alle Teilnehmenden vorgestellt und kurz diskutiert.

## 1. Gruppenvision

"Grün erhalten und erweitern (Naturbänder herstellen)" so lautete das Visionsmotto einer der vier Gruppen. Diese Gruppe setzte u.a. Symbole für Landschaftselemente ein, die mehr "Grün" in bestehende Strukturen bringen und auch Habitate verbinden. Beispielsweise wurden Symbole wie Wegbegrünung, Stadtbegrünung, Straßenbäume und Alleen verortet. Auch große Landschaftselemente wie ein Badensee und "Weidelandschaft" fanden ihren Platz in dieser Vision.



## 2. Gruppenvision

Das Visionsmotto der zweiten Gruppe bezog sich auf einen Ausgleich zwischen verschiedenen Nutzergruppen und Interessen: "Ausgewogenheit: Wohnen, Gärten, Arbeiten, Erholen, Landwirtschaft, Tierhaltung, Energieanlagen, Verkehr.". Hier wurden auch u.a. eine Biogasanlage, ein Kleingarten und ein Sportplatz Teil der Vision.







### **3. Ausblick und Umfrage**

Im Anschluss an den gemeinsamen Rundgang und Austausch zu den vier Visionen der Kleingruppen wurde durch die Projektkoordinatorin Anja Krause ein Ausblick auf die bevorstehenden Bürgerworkshops in Werneuchen gegeben. Im Herbst 2016 soll der nächste Bürgerworkshop für den Raum Werneuchen stattfinden, welcher sich, aufbauend auf den Ergebnissen des ersten Workshops, mit Strategien und Maßnahmen für eine nachhaltige und ökosystembasierte Landschaftsrahmenplanung auseinandersetzt. Außerdem werden am 22. September sowie am 6. Oktober 2016 Akteursworkshops in Eberswalde stattfinden, zu welchen alle Interessierten herzlich eingeladen wurden.

Abschließend wurden alle Teilnehmenden gebeten, an der im Rahmen des Projektes Anpass.BAR durchgeführte Umfrage zur Natur und Naturzufriedenheit im Barnim teilzunehmen. Trotz des langen und ereignisreichen Workshops kamen alle Teilnehmenden diesem Aufruf nach und nahmen sich die Zeit, die Umfrage direkt vorort auszufüllen. Die Ergebnisse der Umfrage zur Natur und Naturzufriedenheit im Barnim werden ebenso wie die Ergebnisse des Workshops in den Landschaftsrahmenplan einfließen.



*Fotografien von dem Zentrum für Ökonik und Ökosystemmanagement (HNEE) und Ninett Hirsch (Stiftung NaturSchutzFonds).*

### **Vielen Dank an die WorkshopteilnehmerInnen!**

Das Projektteam von Anpass.BAR blickt nach dem Auftakt zur Workshopreihe am 5. Juli in Werneuchen auf einen Bürgerworkshop zurück, der Plattform für spannenden Austausch und rege Beteiligung geboten hat. Wir bedanken uns hierfür bei allen Teilnehmenden!

Mehr Informationen zum Projekt und den Aktivitäten finden Sie auf der Webseite des Projektes: [www.natuerlich-barnim.de](http://www.natuerlich-barnim.de). Hier können Sie auch online an der Diskussion zu den Fragen des Workshops teilnehmen. Wir freuen uns hierbei auf Ihre Beiträge! Für Rückfragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung. Das Projektteam erreichen Sie per E-Mail unter [anja.krause@hnee.de](mailto:anja.krause@hnee.de) oder [stephanie.ries@hnee.de](mailto:stephanie.ries@hnee.de) oder telefonisch unter +49-3334-657-283.

Wir freuen uns auf weitere spannende Workshops und Ihre Rückmeldungen!

Im Namen der Projektgruppe Anpass.BAR,  
Prof. Pierre Ibisch (HNEE), Prof. Jürgen Peters (HNEE), Solveig Opfermann (LK Barnim)





**NATUR 2000**

**Natur Schutz Fonds**  
Förderung  
Bundeshilfe

**HNE Eberswalde**  
Hochschule für nachhaltige Entwicklung  
Unser Name ist Programm

**Centre for Ecnics and Ecosystem Management**

**Landkreis Barnim**  
Wir gestalten Zukunft.

das Projekt  
**Anpass.BAR**  
BARNIM IM WANDEL

**Bürgerworkshop**  
Seien Sie dabei!

**IN WELCHER NATUR WOLLEN WIR LEBEN?**  
WERNEUCHEN & WEESOWER LUCH

**MITGESTALTEN:** Werneuchener Natur & Lebensqualität  
**MITREDEN:** Landnutzung & Naturplanung in Werneuchen  
**MITMACHEN:** Kreative Visionen-Werneuchen wird klimafit

gefördert durch:

  
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit  
gefördert durch:

Weitere Infos auf  
[www.natuerlich-barnim.de](http://www.natuerlich-barnim.de)

Uns interessiert Ihre Sicht -  
Bringen Sie gerne neue & alte  
Fotos von Ihrer Umgebung mit!